

GENERATIONENHILFE MAINSPITZE e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03.05.2017

Ort: Bischofsheim, Rathaus III Palazzo, Schulstr. 34
Beginn/Ende: 19.05/21.30 Uhr
Teilnehmer: 40 Mitglieder, siehe Teilnehmerliste
Protokoll: Roswitha Masek

Tagesordnung, siehe Anlage „Einladung zur Mitgliederversammlung“

TOP 1

Wolfgang Förster eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Anwesende. Er übermittelte von den Landtagsabgeordneten, Sabine Bächle-Scholz und Kerstin Geis, ebenso von der Bischofsheimer Bürgermeisterin Ulrike Steinbach herzliche Grüße an die anwesenden Mitglieder. Sie bedauerten, dass sie aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht an der Versammlung teilnehmen können. Helmut Schmid, Mitglied des Gemeindevorstandes in Bischofsheim, wird dafür umso herzlicher begrüßt.

Herr Förster stellt fest, dass die Einladung termingerecht vor 5 Wochen, am 28.03.2017 verschickt wurde. Somit ist die ordnungsgemäße Einberufung gegeben.

Ebenso wurde gem. § 12/2 unserer Satzung die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Herr Förster bittet die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben, um die verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken, deren Namen er verliest.

Mit der Protokollführung durch Roswitha Masek sind alle einverstanden.

Es sind 38 Mitglieder anwesend, 2 Vollmachten liegen bei, so dass 40 Vereinsmitglieder stimmberechtigt sind.

TOP 2

Die Tagesordnung wird ohne Änderung und Einspruch angenommen.

Als Versammlungsleiter wurde von dem Vorstandsteam Wolfgang Förster vorgeschlagen.

Dies wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

TOP 3

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.04.2016 wurde Anfang April 2017 auf unserer Homepage veröffentlicht. Einige Exemplare zum Mitnehmen sind ausgelegt.

Die Frage nach dem Verlesen des Protokolls wird verneint.

TOP 4 a und b

Wolfgang Förster trägt den Geschäftsbericht (Tätigkeitsbericht) vor. (Anlage)

Friedhelm Scholl trägt den Kassenbericht vor. (Anlage)

TOP 5

Gertraud Berg lobt unsere Initiative bezüglich der „SOS-Rettungs-Dose“.

TOP 6

Der Kassenprüfer Helmut Schmid berichtet, dass die Prüfung der Kasse Ende März erfolgt ist. Die Kasse ist hervorragend geführt. Die Zahlen werden somit bestätigt. Friedhelm Scholl hat die gesamte Aufstellung per Ende April in eine Excel-Datei umgearbeitet und nochmals vorgelegt.

TOP 7

Herr Schmid bittet die anwesenden Vereinsmitglieder um Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt mit allen 40 Stimmen.

TOP 8

Wolfgang Förster trägt die vorgeschlagene Satzungsänderung vor.

Er erklärt die gesetzliche Grundlage und Handhabung der Ehrenamtszuschale. Sie muss von der Mitgliederversammlung genehmigt und kann nach oben abgegrenzt werden. Der jeweilige Vorstand ist nach den gesetzlichen Regeln verpflichtet, zu Beginn eines jeden Jahres festzustellen ob und in welcher Höhe der Zuschale gezahlt werden kann.

Es erfolgt eine lebhafte Diskussion. Gertraud Berg gibt zu bedenken, dass die Auszahlung einer Ehrenamtszuschale immer „ein Geschmäcke“ nach sich zieht. Sie stellt den Antrag bei der beantragte Satzungsänderung über jeden Absatz (3 und 4) gesondert abzustimmen.

Vom bisherigen Vorstand wurden Durchführungsbestimmungen erstellt, die den Mitgliedern vorgetragen wurden.

Es erfolgt die Abstimmung:

Zunächst der Text des neuen Abs. 3:

Die Mitglieder der Organe und Gremien des Vereins sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Die ihnen im Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstehenden Auslagen und Kosten können gegen Nachweis und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins ersetzt werden.

40 Mitglieder stimmten der Ergänzung der Satzung mit dem neuen Absatz 3 zu.

Danach der neue Abs. 4 mit folgendem Wortlaut:

Eine Ehrenamtszuschale kann im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten für die Ausübung von Vereinsämtern in Form eines pauschalen Aufwendungsersatzes oder einer angemessenen Vergütung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG geleistet werden. Über die Höhe der Entschädigung entscheidet die Mitgliederversammlung.

Mit JA stimmten: 35 Mitglieder, mit NEIN stimmten: 2 Mitglieder, 3 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Somit wurde der beantragten Satzungsergänzung mit einer 2/3 Mehrheit zugestimmt.

Es erfolgte noch die Abstimmung über die max. Höhe der Ehrenamtszuschale:
Vorgeschlagen wurden (rechnerisch Euro 50,00 pro Vorstand pro Monat) also die Summe von maximal Euro 600,00 jährlich.

Diesen Vorschlag stimmten 32 Mitglieder zu, 8 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

TOP 9

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

TOP 10

Als Wahlleiter wird Wolfgang Förster, als Beisitzer die Herren Alexander Hofer und Gisbert Wolf gewählt.

Wolfgang Förster kandidiert nicht mehr für den Vorstand.

Vorgeschlagen werden: Margareta Wutz, Friedhelm Scholl, Gisbert Wolf, Roswitha Masek und Helmut Schmid.

Die Frage, ob die Damen und Herren im Falle einer Wahl dieselbe annehmen würden, wird von allen bejaht.

Es ließ abstimmen, ob die Wahl offen oder geheim erfolgen soll. Einstimmig wird die offene Wahl gewünscht.

Gemäß dem beigefügten Wahlprotokoll werden die vorgeschlagenen Mitglieder einzeln gewählt.

Margareta Wutz, Friedhelm Scholl, Gisbert Wolf, Roswitha Masek , jeweils einstimmig, Helmut Schmid mit 38 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Alle gewählten Vereinsmitglieder nehmen die Wahl an.

Nähere Einzelheiten sind in dem beigefügten Wahlprotokoll zu entnehmen.

TOP 11

Joachim Klein scheidet nach 2 Jahren als Kassenprüfer aus. Helmut Schmid muss das Amt des Kassenprüfers niederlegen, da er jetzt Mitglied des Vorstandes ist.

Vorgeschlagen als neue Kassenprüfer werden Gertraud Berg als erster Kassenprüfer und Horst-Georg Senf als zweiter Kassenprüfer.

Beide werden mit 37 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt.

Im nächsten Jahr bei der Mitgliederversammlung muss entschieden werden, ob satzungsgemäß ein neuer Kassenprüfer gewählt wird.

TOP 12

Die Idee ein Vereinsfahrzeug anzuschaffen hat sich, nicht zuletzt auch nach Gesprächen mit dem Finanzamt (FA), als nicht durchführbar herausgestellt. Aus diesem Grund mussten wir die Rückstellung für das Vereinsfahrzeug wieder auflösen.

Herr Förster berichtet von Gesprächen mit einem Steuerberater und dem FA unsere Punkte in Kapital umzurechnen und mit steigenden Rücklagen für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben. So soll mit diesen Rücklagen die mögliche Hilfe, sofern diese von unseren eigenen aktiven Mitgliedern nicht mehr geleistet werden kann, durch Beauftragte, gegen Bezahlung, geleistet werden.

Nachweisbare Begründung sind die rückläufigen Zahlen unserer aktiven Vereinsmitglieder und deren Forderung auf Einlösung der bereits erarbeiteten Punkte. Auf der Basis des Beispiels unserer Arztfahrten wurde diese mögliche Notwendigkeit der Mitarbeiterin des FA erläutert.

Wir einigten uns mit dem FA, dass für das Jahr 2016 zunächst für ca. 300 Fahrten á 20 Euro, ein Betrag von Euro 6.000,00 in die Rücklage „Punkte für spätere Fremdleistung“ eingestellt werden können.

Weitere Gespräche mit dem FA sind notwendig.

Die Entwicklung der gesamten Rücklagen wurde den Mitgliedern im Einzelnen erläutert.

TOP 13

Wolfgang Förster trägt den „Ausblick auf das nächste Jahr“ vor.

TOP 14

Gertraud Berg bedankt sich im Namen der Mitglieder bei Herrn Förster für die hervorragende Arbeit, die er für den Verein geleistet hat und wünscht ihm für Die Zukunft alles Gute.

Friedhelm Scholl und Margareta Wutz überreichen Wolfgang Förster einen Blumenstrauß und bedanken sich im Namen des Vereins und der Vorstände für die gute Zusammenarbeit und seine kompetente Art und Weise die Arbeit des Vereins auszuführen.

TOP 15

Wolfgang Förster bedankt sich und schließt die Sitzung.

Wolfgang Förster
(Versammlungsleiter)

Roswitha Masek
(Protokoll)